7,50 €

Nr. 27 / Dezember 2013

Lebensfreude & Selbstheilung

SURYA

Zeitschrift für Homöopathie und Chakrablüten Essenzen

Impfblockaden auflösen für ein unbeschwertes Leben

Wunderbaum Essenz

Chakrablüten Essenzen Ausbildung

Schwermetalle in Silvesterraketen

- Kind nach Impfung 100% schwerbehindert
- Tbc-Test-Skandal – Bauern klagen vor Gericht
- Medorrhinum und Cocculus
- Entspannungs Essenz

3 Editorial

Titelthema

6 Impfblockaden auflösen
Vortrag von Ravi Roy

12 Sechsfach-Impfung und ihre Nebenwirkungen

13 Peter nach Impfung 100% schwerbehindert
von Manuela Miltenberg

Homöopathie

19 Wie ich über das Impfen zur Homöopathie kam
von Andrea Rumpf

27 Cocculus indicus –
Humorvoll sein oder Zähne zusammenbeißen und durch
von Ravi Roy

32 Medorrhinum –
Die Liebesgeschichte von Medorrhin und Medorrhine
von Ravi Roy

43 Die homöopathische Prophylaxe – Seminar in Murnau im Herbst 2013

44 Kopfschmerzen homöopathisch behandeln, 5. Teil: Allergische Kopfschmerzen
von Ravi Roy

47 Fallbeispiel Kopfschmerzen – Die Toxoplasmose Nosode
von Ravi Roy

Verlagsthemen

22 Sind Geimpfte gesünder?
Auszug aus einem *Vortrag von Thomas Bauer zum 22-jährigen Verlagsjubiläum*

35 **SURYA Stichwortverzeichnis der Ausgaben 1-27** *(zum Herausnehmen)*

Chakrablüten Essenzen

48 Entspannungs Essenz - Zittergras
von Carola Lage-Roy

50 Wunderbaum Essenz - Orchidee
von Carola Lage-Roy

53 Auswertung der Moorfee-Studie
von Carola Lage-Roy

57 Bericht über Chakrablüten Essenzen Ausbildung in Murnau
von Susanne Fritz

59 Erfahrungsbericht – Zysten verschwinden nach 50 Jahren
von Jana Wieczorek

61 Erfahrungsbericht – Loch im Herzen verschwand durch Herzchakra Essenz
von *Constanze Aley*

64 Erfahrungsberichte: Jahrelanger Kinderwunsch geht in Erfüllung,
Begleitung auf dem letzten Weg, Epilepsie und Skoliose

66 Magen-Darmgrippe durch Schwermetalle in Silvesterraketen
von Ilse Martinek

Leserbriefe/Aktuelles

67 Tbc-Test-Skandal – Bauern gehen vor Gericht
von Ute Wiemer, Interessengemeinschaft Gesunde Tiere e.V.

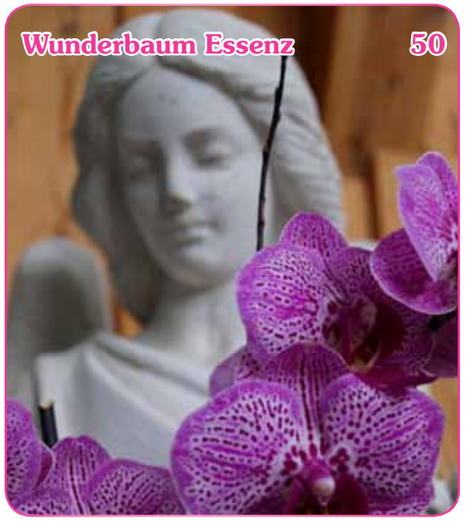
70 Impfgeschädigte Kinder erhalten Entschädigungen in Millionenhöhe

73 Leserbriefe • Impressum • Vorschau auf SURYA 28

Seminare

74 Homöopathie Seminare *mit Ravi Roy*

75 Chakrablüten Essenzen Ausbildung *mit Carola Lage-Roy*



Impfblockaden auflösen

Vortrag von Ravi Roy auf dem 19. Kongress der Zeitschrift Pulsar in Graz im März 2013

Entstehung von Impfblockaden

Daß Impfungen unvorhersehbare gesundheitliche Schäden nach sich ziehen können, wird vielen Menschen immer bewußter. Doch neben der Gefahr von größeren offensichtlichen Impfschäden gibt es weitere Auswirkungen, die meist auf den ersten Blick nicht erkennbar sind: Es handelt sich um impfbedingte Blockaden im Organismus. Bei jeder Impfung entsteht in gewisser Weise eine Blockade – in welchem Umfang stellt sich oft erst durch eine längere Beobachtung und Analyse des Menschen heraus. Zunächst entsteht immer eine akute Blockade, gleichgültig um welche Impfung es sich handelt. Diese dauert in der Regel einige Wochen an. Inwieweit diese dann in eine chronische Blockade übergeht, ist unterschiedlich. Gab es starke Reaktionen auf eine Impfung, so hat sich mit Sicherheit eine größere Blockade gebildet.

Doch auf welcher Ebene findet eine Blockade statt und wie kommt sie zustande? Der injizierte Impfstoff verursacht eine Schockreaktion im Körper, der sich auch auf die geistig-seelische Ebene auswirkt. Dieser Schock verhindert zumindest teilweise ein natürliches Weiterfließen der Energien und kann sich, je nach Art der Impfung und individueller Reaktion des Menschen, in gewisser Weise manifestieren.

Unwissenheit ist das eigentliche Problem des Menschen

Ein Mensch kann sein Leben lang mit Beeinträchtigungen zu kämpfen haben, die mit einer Impfung im Kindesalter entstanden sind. Erst wenn unter der späteren homöopathischen Behandlung mit der entsprechenden Impfstoffnosode jahrelange Beschwerden plötzlich abklingen, wird der Zusammenhang zur Impfung mehr als offensichtlich. Ein älterer Patient sagte dazu: „Ich wußte ja gar nicht, daß ich schon seit meinem zehnten Lebensjahr in diesem Zustand war. Durch das homöopathische Mittel bin ich davon befreit worden und fühle mich viel positiver. Ich erinnere mich, daß ich mit zehn Jahren gegen Polio geimpft wurde.“

Daß ein Zusammenhang der Beschwerden mit einer Impfung besteht, ist den Menschen in den meisten Fällen gar nicht bewußt. Die Eltern meinen, dem Kind mit dem Impfen etwas Gutes zu tun und handeln oft auf der Basis mangelnder Information und Aufklärung. Wie es in der indischen Philosophie heißt, ist Unwissenheit das eigentliche Problem des Menschen. Die Wahrheit zu ertragen kann hart sein – zu sehen, daß man sein Kind hat impfen lassen und es ihm jetzt schlecht geht. Aber sobald der Mensch es besser weiß, kann er die Schritte einleiten, mit denen die Dinge in Ordnung gebracht werden können.

Das ist ja die Botschaft! Egal was passiert ist – wir können es wieder in Ordnung bringen.

Homöopathische Behandlung der Impfblockaden

Im Zusammenhang mit der homöopathischen Behandlung sprechen wir nicht von „Ausleiten“ der Impfblockade, da sich

Immer mehr Menschen interessieren sich für das Thema "Impfblockaden auflösen".

ein Ausleiten nur auf den physischen Körper beziehen würde. Der Schock, ausgelöst durch den Impfstoff, hat aber auch auf geistig-seelischer Ebene stattgefunden. So muß die Impfblockade über den ätherischen Körper, den Erinnerungskörper, aufgelöst werden, denn die Erinnerung an die Verabreichung dieser Giftstoffe sitzt sehr tief im Menschen.

Häufig wird dargestellt, daß zum Auflösen der Blockade einfach die entsprechende Impf(stoff)nosode zu geben ist. Doch Heilung erfolgt nicht einfach nach einem starren Schema, sondern systematisch nach den Gesetzmäßigkeiten wie in jedem wissenschaftlichen System. Eine Wissenschaft hat immer ein Prinzip, ein Gesetz als Grundlage. Die Schulmedizin behauptet, sie sei wissenschaftlich, indem sie wissenschaftliche Methoden einsetzt. Aber welches Prinzip liegt ihr zugrunde? Ein Heilprinzip besitzt sie nicht. Es werden zwar die Symptome beseitigt, aber es wird nicht untersucht, was in dem Menschen vorgeht, was der Mensch ist, warum er mit bestimmten Symptomen reagiert und wie es grundsätzlich in Ordnung gebracht werden kann.

Heilen kann man nur nach den geistigen Gesetzmäßigkeiten. Blockaden können nicht schematisch angegangen werden.

Impffolgen sind oft sehr versteckt

Kleinere Blockaden können durch die normale homöopathische Behandlung beseitigt werden. Den Schock, den der Erinnerungskörper nach jeder Impfung davonträgt, kann man so in vielen Fällen in Ordnung bringen. Nicht jede Impfung verursacht immer eine große Blockade. Bei einer Anzahl von fünf Impfungen kann bei einem Menschen beispielsweise nur eine Impfblockade entstehen, während ein anderer Mensch dabei drei schwere und zwei weniger schwere Blockaden davonträgt. Das ist sehr unterschiedlich.

Bei der Erstanamnese muß darauf geachtet werden, welche Beschwerden im Moment für den Patienten im Vordergrund stehen. Der erste Schritt in der homöopathischen Behandlung besteht darin, festzustellen, ob ein Zusammenhang zwischen den gesundheitlichen Störungen und einer vorausgegangenen Impfung vorhanden ist. Dies kann sich insofern als problematisch erweisen, als teilweise nicht mehr nachvollzogen werden kann, welche Impfungen überhaupt erfolgt sind. Doch auch wenn kein direkter Zusammenhang zu einer Impfung nachweisbar ist, kann in der Anamnese deutlich werden, daß die Hauptbeschwerde dieses Menschen Ähnlichkeit zu einer Impfstoffnosode hat. Die Mittelbilder der wichtigsten Impfstoffnosoden haben meine Frau und ich im „Homöopathischen Ratgeber - Risiko Impfen“ beschrieben. Ein grundlegender Teil des Wissens ist also schon vorhanden.

Wenn die Beschwerden einen direkten Zusammenhang zur Impfung haben, bzw. die Ähnlichkeit zum Mittelbild der Nosode vorhanden ist, sollte der Patient mit der Impfstoff- oder der Krankheitsnosode behandelt werden, um die Impfblockade direkt anzugehen. Doch auch hier gilt es den rechten Zeitpunkt zu beachten. Zu Beginn einer homöopathischen Behandlung können meist die Blockaden nicht sofort aufgelöst werden, wenn andere Zustände im Vordergrund stehen. Man muß sehr vorsichtig vorgehen, da ansonsten die Gefahr besteht mehr durcheinander zu bringen als zu heilen. Nur wenn der Organismus deutlich signalisiert, daß er in der Lage ist die Impfblockade anzugehen, darf entsprechend agiert werden. Seine Bereitschaft zeigt der Organismus, indem er sich mit bestimmten Zeichen und Symptomen meldet, die im Vordergrund stehen. Mit den Chakrablüten Essenzen hingegen können die Blockaden meist sofort angegangen werden.

Thomas Bauer, Apotheker

Sind Geimpfte gesünder?

Auszug aus dem Vortrag anläßlich der 22-jährigen Jubiläumsfeier des Lage & Roy Verlages von Thomas Bauer

Thomas Bauer, Apotheker aus Freising, lernte vor drei Jahren die Roys kennen und lud sie ein, einen Vortrag über den homöopathischen Schutz vor Kinderkranheiten in Freising zu halten. Inzwischen befindet er sich in der Ausbildung zum Chakrablüten Essenzen Berater und vertreibt alle Lage & Roy Produkte in seinen beiden Apotheken.

Das Verlagsjubiläum „22 Jahre Verlag Lage & Roy" im vergangenen Jahr bereicherte er mit interessanten Informationen und Dokumentationen des Gesundheitszustandes von Geimpften und Nichtgeimpften. Im Folgenden lesen Sie den ersten Teil seines Vortrages.

Vor zwei Jahren hielt ich schon einmal diesen Vortrag für die katholische Arbeiterbewegung, mit für mich gravierenden Folgen. Deshalb freue ich mich sehr, heute vor „Fans" sprechen zu können! Mir war der Rücktritt von meinem Posten als Pressesprecher der Apothekerkammer für den Landkreis Freising nahegelegt worden, ein Amt, das ich vor zwei Jahren noch inne hatte. Anlaß war ein Artikel in der Süddeutschen Zeitung, die ohne mein Wissen von dieser Veranstaltung zur Impfthematik berichtete. Ich wurde dort zitiert und meine Äußerungen als dem Verbandsinteresse entgegenstehend empfunden. Ein erboster Kinderarzt hatte mir auf den Zeitungsartikel hin am Telefon zugesetzt und sich anschließend an die Apothekerkammer gewandt. Von einer Rüge sah der Verband ab, legte mir allerdings nahe, wenn ich weiterhin diese wissenschaftliche Mindermeinung vertreten würde, müßte ich in Zukunft auch die richtige Lehrmeinung dazu erwähnen.

Fakten versus Lehrmeinung

Was war mein Vergehen? Ich habe der Lehrmeinung widersprochen, die besagt, daß Impfungen uns vor Infektionskrankheiten schützen und kaum Nebenwirkungen haben. Weltweit seien Pocken und Polio durch die Impfungen ausgerottet. Anhand dieser beiden Krankheiten möchte ich aufzeigen, wie es in Wirklichkeit ist.

Sind Geimpfte gesünder oder Nichtgeimpfte? Ich habe recherchiert und Fakten benannt, die auch dem Paul-Ehrlich-Institut und der Stiko bekannt sind.

Pocken durch Impfung erst ausgebrochen

Uns wird immer wieder erzählt, daß wir die Pocken durch die Impfungen ausgerottet hätten. Aber es ist genau umgekehrt: Sie verschwanden erst, als man aufhörte zu impfen. In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts befand sich Amerika auf dem aufsteigenden Ast. Allen ging es bestens, auch gesundheitlich, nur den Ärzten nicht, denn sie hatten nicht genügend Patienten. Sie schmiedeten daher einen Plan, wie die Gesunden zu Kranken gemacht werden könnten. Am besten durch eine Impfung – war das Resultat. Also setzten Ärzte mit Unterstützung des Gesundheitsamtes in Chicago Photos von Pockenkranken aus England in die Zeitung, wo gerade nach einer Impfaktion die Pocken ausgebrochen waren. Die Ärzte täuschten jedoch vor, die Kranken wären aus Chicago und riefen zum sofortigen Impfen auf. Es gab zu diesem Zeitpunkt keinen einzigen Pockenkranken in Chicago – bis sie anfingen zu impfen! Danach kam es zu mehreren Hundert Toten, eine richtige Katastrophe. (Siehe auch SURYA 14: „Klage gegen Ärztekammer erfolgreich")

Viele Zuhörer wollten sich nach dem Vortrag von Thomas Bauer mit weiterführender Literatur versorgen.

Polio – neue Definition verändert Statistik

In den USA wurde 1954 begonnen gegen Polio zu impfen und acht Jahre später in der BRD. Genau im Jahr der Einführung der Impfung, wurde die Definition der Erkrankung geändert! Vorher bedeutete Polio „jegliche Lähmungserscheinung auch sehr kurzfristige“, anschließend: „Lähmungen, die länger als 60 Tage anhalten“. Dadurch sanken natürlich die Erkrankungszahlen in der Statistik von heute auf morgen in den Keller.

Erklärtes Ziel der WHO ist es, jede Krankheit auszurotten. Das halte ich nicht für möglich. Bei der Masernimpfung gibt es 5-10% primäre Impfversager, bei denen sich keine Antikörper bilden, wobei ich bezweifle, daß sie überhaupt schützt. Schon allein deshalb ist es bei einer flächendeckenden Durchimpfung nicht möglich, die Masern auszurotten.

Rückläufigkeit der Infektionskrankheiten

Alle Krankheiten waren schon längst rückläufig, bevor mit der Impfung begonnen wurde, wie an den folgenden Beispielen deutlich wird.

Keuchhusten

von 1870-1955 hat sich der Keuchhusten von alleine zurückentwickelt. Bereits durch Hygiene, sauberes Trinkwasser, Kanalisation, Heizung usw. können Infektionen sehr stark zurückgedrängt werden, nicht aber durch Impfungen, wie Dr.med. Gerhard Buchwald in seinem Buch „Das Geschäft mit der Angst“ sehr anschaulich beschreibt. Auch Carola Lage-Roy und Ravi Roy dokumentieren dies eindrucksvoll in ihren Büchern „Selbstheilung durch Homöopathie“ und „Kinder mit Homöopathie behandeln“.

Diphtherie

In Italien ging die Krankheit zwischen 1952 und 1962 zurück.

Doch 1963 begann die Impfung gegen Diphtherie und verlangsamte den Rückgang.

Die Befürworter der Impfung zeigen in Diagrammen die Entwicklung erst ab diesem Zeitpunkt. Daß bereits zuvor schon eine steile Kurve den Rückgang der Diphtherie anzeigt, wird verschwiegen.

Tuberkulose

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts geht die Tuberkulose stark zurück.

Ravi Roy hat gerade in seinem Vortrag erwähnt, daß die WHO in Indien Anfang der 60er Jahre einen großen Feldversuch durchgeführt hat, der die Wirksamkeit der Tbc-Impfung beweisen sollte.

In einem großen Versuchsareal bei Madras wurden nahezu 400.000 Erwachsene und Kinder nach der vierten Lebenswoche gegen Tuberkulose geimpft. In einem Vergleichsgebiet erhielt die gleiche Anzahl keinerlei Tuberkuloseimpfung. Sehr schnell hat die WHO festgestellt, daß die geimpfte Gruppe häufiger an Tuberkulose erkrankte als die nichtgeimpfte und daß die Geimpften außerdem noch an vielen anderen Krankheiten erkrankten. Diesen Feldversuch brach die WHO 1971 nach 7 ½ Jahren ab, da eine Wirksamkeit des BCG-Impfstoffes angeblich nicht zu erkennen gewesen sei.

Die WHO veröffentlicht die wirklichen Ergebnisse nicht. Erst seit 1998 wird in Deutschland die Tuberkuloseimpfung von der Stiko nicht mehr empfohlen. In Frankreich ist die Tuberkuloseimpfung sogar immer noch eine Pflichtimpfung. Daran sieht man, daß es beim Impfen nicht um Wahrhaftigkeit geht.

Ich habe einmal den Spruch gehört: „Es gibt keine schulmedizinischen Medikamente, die mehr helfen als sie schaden“. Die Richtigkeit dieses plakativen Satzes kann ich aus meinen 10jährigen Erfahrungen als Apotheker leider nur bestätigen.

Ich möchte informieren und aufklären und meinen Kunden verkaufen, was sie gesund und nicht noch kränker macht – wie ich es erschreckend oft bei langjährigen Kunden über die Jahre beobachten konnte. Auch mit meinen Vorträgen möchte ich aufklären und Fakten benennen – entscheiden muß jeder selbst für sich und seine Kinder.

Die Liebesgeschichte von Medorrhin und Medorrhine

von Ravi Roy

Verehrte liebe Esther, 6. Juli 1869
ich darf Sie doch so nennen? Ich kann keinen Blick auf Sie werfen, ohne Sie aus tiefstem Herzen zu würdigen. Als ich Sie zum ersten Mal bei dem Empfang gesehen habe, blieb mein Herz stehen. Dann schauten Sie mich an und antworteten mir mit einem himmlischen Lächeln. Ich konnte kaum die Botschaft in Ihren Augen glauben. Sie wurden mir dann von einem gemeinsamen Bekannten vorgestellt. Der Duft Ihrer Hände begleitet mich Sekunde für Sekunde. Wenn ich kurz einschlafen kann, dann weckt mich gleich wieder die Erinnerung an Ihr wunderschönes Gesicht, und ich suche Sie sehnsüchtig überall. Aber Sie sind so weit weg. Kann ich wagen zu hoffen? Ich glaube, ich werde ohne Sie meinen Verstand verlieren. Schreiben Sie, bitte, nur ein paar Worte, auch wenn keine weiteren folgen, werde ich es verstehen. Ihre Worte werden sich wie Gold in meinem Herzen verewigen. Leben Sie wohl!

Ihr inniger Verehrer Karl

Lieber Karl, 13. Juli 1869
mein Herz raste, als ich meinen Namen in Ihrer Handschrift auf dem Brief sah. Ich mußte mich festhalten, um nicht vor Freude und Aufregung ohnmächtig zu werden. Sie wundern sich, wieso ich Ihre Schrift kenne. Ach, ich kenne Sie schon so lange. Sie sind doch in ganz Oldenstadt berühmt. Mein Herz jubelt jetzt, Ihre gnädigen Worte lesen zu können. Ich frage mich, ob ich hoffen darf?

In Erwartung Ihre Esther

Meine liebe Esther, 29. August 1869
so ein Unglück, daß Ihr Brief einen Tag nach meiner Abreise eintraf. Ich habe so viel Angst und Sorge ausgestanden und glaubte, Sie würden mich gar nicht Ihrer Aufmerksamkeit würdig befinden. Es tut mir auch so leid, daß ich Sie warten ließ. Ich bitte herzlich um Verzeihung. Was für eine Freude, nach meiner Rückreise Ihren Brief in die Hände zu bekommen. Ich könnte Sie tausend Mal für ihre Liebenswürdigkeit küssen. Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie sehr ich Ihre Großzügigkeit schätze, wo Sie doch wissen, daß ich verheiratet bin und Sie dennoch meine Gefühle erwidern. Ich habe bestimmte Arrangements mit meiner Frau getroffen. Wir haben nicht aus Liebe, sondern aus anderen Gründen geheiratet. Können Sie mir verzeihen? Wenn Sie diesen Brief beantworten, dann weiß ich, daß Sie mich lieben und ich glücklich sein werde. Darf ich Sie mit „Du“ anreden?

Lebe wohl meine Liebe Dein Karl

Ach mein lieber Karl, *25. September 1869*
diesmal habe ich Dich warten lassen. Mein Herz weint so für die Schmerzen, die Du durch meine Ungewißheit erlitten hast. Ich bin diesmal zu meinem Onkel weggerufen worden. Wir können uns nicht mehr weh tun. Natürlich verzeihe ich Dir. Oh, Du Liebster! Aber kannst Du mir verzeihen? Ich habe bis vor einem Jahr jemanden heiraten wollen. Warum hat Gott uns voneinander fern gehalten? Warum diese Strafe? Warum habe ich Dich nicht vom ersten Tag an gekannt? Meine Augen haben dich immer gesucht, aber nie gefunden. Liebster, Liebster, schreibe doch bald wieder.

In ewiger Liebe Deine Esther

Lebensfreude & Selbstheilung

SURYA – Zeitschrift für Homöopathie und Chakrablütenessenzen

Stichwortverzeichnis

Auf diesen Seiten präsentiert Ihnen der Lage & Roy Verlag alle bisher in der Zeitschrift SURYA Nr. 1 – 27 erschienenen Berichte und Artikel in alphabetischer Reihenfolge. In unserem eShop (www.shop.lage-roy.de) können Sie sich über die Inhaltsangaben der SURYAs noch genauer informieren und dort die gewünschte Ausgabe bestellen. Die homöopathischen Mittel finden Sie unter H, die Chakrablüten Essenzen unter C.

A

Abort, Ausschabung unnötig mit Homöopathie – Fall 20
ADHS
- Behandlung/ Therapeutik – Homöopathie 15
- Folge von Impfungen?. 15
- Heilerfolge mit Homöopathie und Bioresonanz 15
- Homöopathie und Essenzen – Vortrag 17

Akne geheilt mit Homöopathie – Fall 3
Alternative Heilmethoden bedroht von FDA 1
Amalgam – Vergiftung mit, Symptome und Ausleitung 6
Amputation verhindert (Hom.) 14
Anaphylaktischer Schock nach Impfung 7
- Nach Impfung 100 Prozent schwerbehindert 27

Antibiotika, Alternativen zu 1
Arbeit mit Placebos (Hom.) 6
Artikelverzeichnis – SURYA 1–14 15
Asthma bronchiale
- Fallberichte Homöopathie und Essenzen. 21
- Leserbrief. 16

Ausgrenzung aus Kindergartengruppe, Erfahrungsbericht 22

B

Badedermatitis – Nach Baden kein Juckreiz mehr – Studie . . . 26
Bandscheibenvorfall,
- Essenzen Fallbericht 21
- Kalium nitricum – Tipps 26

Blähungen – Glutenfreie Kost – Leserbrief. 25
Blasenbildung, vorbeugen mit Zellsalbe 25
Blauzungenkrankheit, vor Impffolgen schützen. 12
- Impfung muß freiwillig sein 12

Blei, Bleivergiftung 4
- Bleiglasur – Abschaffung der 4
- Gefahr in Trinkgläsern. 4
- Metallhütte vergiftet Menschen. 4
- Schizophrenie durch Bleivergiftung ausgelöst 4

Bluthochdruck – 90-Jährige mit Essenzen behandelt. 25
Biowaffen und Homöopathie 1
Borreliose
- Behandlung mit Homöopathie – Fallbeispiele 3, 10
  - Krankheitsbild und Behandlung 9
- Prophylaxe, Schutz mit Essenzen u. Homöopathie. 7
- Verdacht auf B., Behandlung mit Essenzen 11

Boxer-Story
- Kopfschmerzen mit Essenzen verschwunden 7
- Knochenbrüche mit Essenzen verheilt. 8
- Knieschmerzen mit Essenzen gebessert. 10

Brennnesseltee, Wespenstich – Tipps 26
Brandwunden, Baumwoll-Implantationsmethode 3
Bronchitis und Herzchakra Essenz – Fallbericht 11
BSE-ähnliche Krankheit, Ausbreitung in USA 2
Buchbesprechungen
- R.Roy: Das praktische Repertorium 9
- R.Roy: Die Reaktionen – Einleitung 16
- R.Roy: Die Reaktionen und LM-Potenzen 11
- Roy, Lage-Roy: Erkältungskrankheiten, Grippe, HR 5 . . . 15
  - Prophylaxe, HR 4. . . . . 8, 26
  - Reisen, HR 1 7
  - Klassische Kinderkrankheiten, HR 10. 26

Buchsbaumspinnerbefall mit Schutzessenz behandelt 25
Burnett, James Compton, Dr. und die Homöopathie 5
- Hahnemann als Mensch und als Arzt, von Burnett. . . 5, 7, 8

Burnout bei junger Mutter 22

C

C 30 – eine Potenz zu niedrig? – Fallbericht 20

Chakrablüten Essenzen

Allgemein
- Asthma ist heilbar im Kindesalter 21
- Bandscheibenvorfall 21
- Kurzbeschreibung der Essenzen Nr. 1–36 14
  - Essenzen Nr. 31–36 13
  - Essenzen Nr. 45–47 22
  - Essenzen Nr. 48–54 24
- Hilfe für die ganze Familie 16
- Landwirtschaft, Indien; Hilfe mit CBE und Hom. 17
- Mensch und Tier – Erfahrungsbericht 26
- Motorische Fähigkeiten, mangelnde bei Kleinkindern . . 13
- Rindern, Erfahrungen bei 18
- Schlaganfall gut überstanden – Leserbrief 14
- Symptomenverzeichnis aus „Handbuch der CBE“ 18

Seminar
- Eindrücke vom Essenzen Seminar 16
- Ausbildung, Seminarbericht 27

Studien
- Little Helper – Psychiatrie 26
- Moorfee Studie – Impffolgen anzeigen 25, 26, 27
- Schulstudie – Blauer Strahl, in Hameln 22
- Sirius Studie – Badedermatitis 26

Einzelne Essenzen

Auferstehungsessenz
- Beschreibung ausführlich 17

Entspannungs Essenz

Zittergras – Briza media

von Carola Lage-Roy

Nicht jeder kennt das Zittergras, denn man muß schon genauer hinschauen, um es zu bemerken. Es stellt sich nicht so in den Vordergrund wie viele andere langstängelige Gräser. Auffällig ist aber die Form der winzigkleinen Ähre, an der mehrere Herzchen an einem haarfeinen Rispenast im leisesten Windhauch flattern und zittern. Das Herz hebt sie sehr prägnant von anderen Gräsern ab. Kleine Singvögel lieben dieses Herz als besonderen Leckerbissen. Es schmeckt tatsächlich sehr gut als winzigkleine Nascherei auf einer Wanderung genossen. Das Untergras wird vom Vieh als Heu gerne gefressen. Das Zittergras wächst gerne auf kargen, ungedüngten Böden und wird wegen dieser Eigenschaften auch zur Dachbegrünung angepflanzt.

Dem Zittergras werden im Volksmund verschiedene Namen zugeschrieben: Frauenhaar, Muttergotteshaar, Himmelmutterhaar, Mutter-Gottes-Tränen. Außerdem ist es vielerorts Bestandteil des Sonnwendbüschels, heilkräftige Kräuter, die am Vorabend des Sonnwendfeuers gesammelt werden.

Das Wort „Entspannung“ ist jedem ein Begriff, doch was versteht man eigentlich genau darunter? Wie wird Entspannung definiert? Um der Entspannung auf die Spur zu kommen, haben mein Mann und ich uns zusammengesetzt. Dabei kam folgende Definition zustande:

„Entspannung ist der Zustand, wenn du ganz genau weißt, was du sein willst und nichts anderes sein möchtest.“

Um das sein zu können, was du sein willst, hast du dir alles Notwendige angeeignet.

„Verspannung“ entsteht, wenn du eine gewisse Erwartung an dich hast, der du nicht gerecht werden kannst, weil es nicht zu deinem Können zählt, oder weil du nicht bereit bist, etwas zu tun, was du nicht bist. Und so kannst du durch bestimmte Worte in die Verspannung kommen, z.B. wenn dir gesagt wird oder du dir selbst sagst: „Mach es gut!“ Du kannst deine Arbeit aber nur in der Weise machen wie du bist. Genauso können die Worte „Bring es in Ordnung!“ eine Verspannung auslösen, weil es nicht in deinem Können liegt. Solche Worte erzeugen eine Erwartung und können sehr verspannen.

Eine chronische Verspannung kann auch entstehen, wenn du eine Zeitlang deine Tätigkeit nicht in vollem Maße ausübst und dadurch deine Fähigkeiten nachlassen, weil alles trainiert und verbessert werden will.

Der Fehler liegt in der Überzeugung, daß du genauso wie früher handeln kannst, obwohl du durch deine Untätigkeit nicht mehr das bist, was du einmal warst. Deine Ungeübtheit wirkt sich aus. Du mußt daher in ständiger Übung sein. Deine Erwartung an dich richtet sich nach dem, was du einmal warst und nicht nach dem, was du jetzt bist. In diesem Zustand könnten Worte wie „Schaffst du es?“ oder „Wird alles gut laufen?“ eine Verspannung bewirken.

Wunderbaum Essenz

Orchidee – Phalaenopsis

von Carola Lage-Roy

Die Orchidee ist eine wunderschöne exotische Pflanze, die sich erst vor verhältnismäßig wenigen Jahren einen Platz an der Sonne in vielen deutschen Wohnzimmern und repräsentativen Räumlichkeiten wie Hotel- und Wellnessbereichen erobert hat. Sie gehört zu den edlen und teuren Blumen und gilt daher als ein Zeichen spezieller Wertschätzung für einen herausragenden Menschen. Die Orchidee verkörpert Bewunderung, Stil, Achtung und Grazie. Wer eine Orchidee verschenkt, möchte dem Beschenkten diese Wertschätzung seiner Person auf sowohl ästhetische als auch achtsame Weise vermitteln.

Die Orchidee vermag Glanz und Glorie in die kleinste Hütte zu bringen. Auch unter widrigen Umständen zeigt sie ihre Stärke, ihre Beständigkeit und ihr Durchsetzungsvermögen. Diese Eigenschaften soll sie auch im Betrachter aktivieren.

Botanisches: Orchideen kommen auch bei uns in der freien Natur vor und werden als „Knabenkräuter“ bezeichnet. Deren beiden hodenförmigen Wurzelknollen haben der Pflanze ihren Namen gegeben. Hoden heißt auf Griechisch ‚orchis’. Für die Essenz wird die ursprünglich aus dem Regenwald Südamerikas importierte Pflanze verwendet. Keine andere Pflanzenfamilie ist so artenreich und so vielgestaltig in Bezug auf Aussehen und Farbenvielfalt wie die Orchidee. Sie wächst fast in jedem Klima.

Heilanwendungen

Die Heilanwendungen spielen in allen Kulturen eine große Rolle. So wurden sie bei gesundheitlichen Problemen der Geschlechtsorgane eingesetzt. Auch eine aphrodisierende Wirkung wird ihnen zugeschrieben. Die Azteken kultivierten und verehrten Orchideen in den Gärten ihrer Heiligtümer. Auch die Schoten der Gewürzvanille werden aus einer Orchideenart gewonnen.

Wie kam es zur Namensgebung?

Die Essenz hat in erster Linie eine Wirkung auf das Halschakra, wie durch die Prüfungen herausgearbeitet wurde.

Fallbeschreibung

Eine ältere Frau litt an Zysten auf den Stimmbändern, die nicht nur beim Sprechen recht schmerzhaft waren und sie sehr beeinträchtigten. Sie waren schon einmal herausgeschnitten worden, jedoch wieder nachgewachsen. Eine erneute Operation wurde von den Ärzten abgelehnt, da der Eingriff zu riskant sei. Die Gefahr eines falschen Schnittes sei groß, lebensgefährliche Blutungen könnten ausgelöst werden.

Die Patientin war recht verzweifelt und sah keinen Ausweg aus dieser sehr beengenden Situation, die sich in ihrem Hals an den Stimmbändern manifestiert hatte. In einer Chakrablüten Essenzen Sitzung erhielt sie einen Tropfen der Orchideenessenz, woraufhin die Schmerzen noch in der Praxis langsam nachließen, bis sie völlig verschwanden.

Dies war für alle Beteiligten ein Wunder, weswegen die Essenz den Namen Wunderbaum erhielt. Die Patienten nahm noch eine Weile täglich zwei Tropfen der Essenz ein.

Tbc-Test-Skandal – Bauern gehen vor Gericht

Amtlich verfügte Rinderkeulungen im Oberallgäu waren illegal

Von Frau Ute Wiemer, Interessengemeinschaft Gesunde Tiere e.V.

Im Jahre 1997 wurde Deutschland der Status „amtlich anerkannt tuberkulosefrei“ durch eine EU-Verordnung zuerkannt. Diesen Status hat Deutschland nach wie vor. Er ist auch laut den zuständigen Ministerien nicht gefährdet.

Seither wird das Fleisch geschlachteter Rinder auf Mycobakterium bovis, den Erreger der Rindertuberkulose, kontrolliert. Auch die Milchbauern im Oberallgäu erfreuen sich des Zertifikats „amtlich anerkannt tuberkulosefrei“, welches nicht ohne Grund aberkannt werden kann. Doch genau dies haben die Landratsämter verfügt – gegen geltendes Recht - wie nachträglich amtlich bestätigt wurde.

Der Reihe nach:
Nachdem im Nachbarland Österreich bei Routineuntersuchungen im Jahr 2012 bei Rotwild ein anderer Tbc-Erreger, der sog. Ziegen-Erreger (M. caprae) gefunden wurde, leitete das Landratsamt Oberallgäu Reihenuntersuchungen aller 2043 Rinderbestände im Landkreis ein.

Daraufhin wurden auf den bloßen Verdacht hin bis März 2013 völlig gesunde Rinderbestände gekeult und in Tierkörperbeseitigungsanstalten entsorgt – 1000 Rinder allein in Südbayern. Bei keinem einzigen der getöteten Rinder konnte der Erreger der Rindertuberkulose (M. bovis) gefunden werden. Nur bei 22 Tieren wurde der für die Rinder völlig harmlose Ziegen-Erreger (M. caprae) entdeckt. So wurde auf tragische Weise die Anerkennung „tuberkulosefrei“ posthum bestätigt. Den Betrieben ist dadurch ein immenser wirtschaftlicher Schaden bis hin zur Existenzbedrohung entstanden. Die Behörden gehen sogar davon aus, daß Milchprodukte aus Beständen mit positiven Untersuchungsergebnissen auf Rinder-Tbc-Erreger - ggf. nach einer Wartezeit - für den Verbraucher uneingeschränkt in den Verkehr gebracht werden dürfen.

Die von den Landratsämtern verfügte Aberkennung des EU-Status „amtlich anerkannt tuberkulosefrei“ ihres Hofes mit existenzbedrohenden Folgen hat verständlicherweise die Landwirte im Oberallgäu in Rage versetzt und zu Verzweiflungstaten veranlaßt, um der Milchsperre zu entgehen. Aber es war alles vergeblich. Unter den so sinnlos dahingeschlachteten Tieren waren auch trächtige Mutterkühe!

Im März 2013 hieß es noch von Behördenseite, die Keulungen seien ordnungsgemäß. Im Mai 2013 endlich wurde gerichtlich festgestellt, daß das Landratsamt keine Aberkennung einer EU-Verordnung vornehmen kann. Daraufhin hat das Landratsamt Oberallgäu die Milchsperren aufgehoben.

Zweifelhafte Tbc-Tests mit 40% Fehlerquote

Bereits Mitte 2012 wurde plötzlich im Landkreis Oberallgäu mit neuen sehr zweifelhaften Methoden nach Tbc-Erregern gesucht. Während bei dem bis März 2013 verwendeten Verfahren des Haut- und Bluttests die Behörden Fehlerquoten bis zu 40% einkalkuliert hatten, waren allein im Oberallgäu schon mehr als 700 Tiere auf bloßen Verdacht hin gekeult worden.

„Aber selbst die verdächtigen Tiere müssen keinesfalls einen aktiven Erreger in sich tragen, wenn sie auf den Test positiv reagieren. Das Ergebnis verweist nur auf die Tatsache, daß das Immunsystem der Tiere schon einmal mit Tbc-Erregern in Kontakt war“, informiert Hans Spitzl, Vorstand der Interessengemeinschaft für gesunde Tiere (IggT) und warnt vor einem Angstszenario, das durch eine einseitige Stellungnahme der Behörden entsteht.